



Michael Skurt vom bw-online-shop spendete dem DRK 25 000 Mund-Nasen-Schutzmasken.



Auf seinem Firmengelände im Industriegebiet lud Michael Skurt gemeinsam mit Lutz Thomas, Leiter Rechnungswesen beim DRK, und Andy Schmidt, Leiter Nationale Hilfsgesellschaften, die sechs Kartons voller Schutzmasken in ein DRK-Fahrzeug ein.

Fotos: Antje Kanzler

25 000 Masken für den DRK-Kreisverband

Auf das Naheliegendste kommt man oft nicht: zum Beispiel, dass ein Online-Händler am Meininger Stadtrand jederzeit Masken auf Lager hatte. 25 000 Mund-Nasen-Schutzmasken schenkte er gestern dem DRK-Kreisverband.

Von Antje Kanzler

Meiningen – Über Wochen war der DRK-Kreisverband heilfroh über jedes noch so kleine Paket mit Masken, Schutzausrüstung oder Desinfektionsmitteln aus dem Materiallager in Erfurt. Die sechs großen Kartons, die der im Meininger Industriegebiet ansässige Bundeswehr- und Freizeitshop dem DRK gestern spendierte, wirkten daher wie ein Weihnachtsgeschenk: 25 000 mal Mund- und Nasenschutz für die DRK-Mitarbeiter in den Kin-

dergärten, im ambulanten Pflegedienst, im Pflegeheim oder im Fahrdienst. Die Freude war groß bei Lutz Thomas, Leiter Rechnungswesen beim DRK, und Andy Schmidt, Leiter Nationale Hilfsgesellschaften, die gestern auf dem Firmengelände in der Zeppelinstraße die wertvolle Lieferung entgegennahmen. „Wir sind sehr froh über diese Unterstützung, weil die Beschaffung von Masken nicht unproblematisch ist. Im Seniorenheim und ambulanten Dienst müssen die Mitarbeiter täglich mit Masken arbeiten. Ein Riesenvorteil ist natürlich, dass uns keine extra Kosten entstehen“, meinte Lutz Thomas. „Ich freue mich wahnsinnig, dass uns das möglich gemacht wird. In den letzten Wochen war nicht daran zu denken, da haben alle um die Schutzmaterialien gekämpft“, pflichtete ihm DRK-Vorstandsvorsitzender Matthias Schneider bei. „Wir können die Masken wirklich gut brauchen und werden sie mit Bedacht einsetzen.“

Die Idee zu der Spende hatte Michael Skurt gehabt, Online-Händler

und Inhaber des Bundeswehr- und Freizeitshops, besser bekannt im Netz als *bw-online-shop.com*. Zu seinem umfangreichen Sortiment – das Unternehmen gehört immerhin zu den Marktführern dieser Branche – gehört neben Armee-, Sport- und Freizeit-Bekleidung auch jede Menge Outdoor-Ausstattung oder Notfall- und Schutzausrüstung. Dass das in der Region niemand auf dem Schirm hatte, als überall händeringend Masken gesucht wurden, wundert Michael Skurt: „Wir beliefern ja generell Kommunen, Feuerwehren, Katastrophenschutz oder DRK mit Ausrüstung – von Feldbetten bis zu Notfallverpflegung. Deshalb haben wir auch immer den Zugang zu Masken gehabt. Und regional gibt man die ja sogar zum Selbstkostenpreis ab. Doch das ist nicht wahrgenommen worden. Selbst das Landratsamt hat überregional bestellt. Wahrscheinlich ist in der Region noch nicht bekannt, was wir alles leisten können,“ vermutet der Unternehmer, der sich vor drei Jahren im Meininger Industriegebiet

niederließ, bis heute mit dieser Standortwahl sehr zufrieden ist und momentan 27 Mitarbeiter beschäftigt. Michael Skurt lag sehr daran, seinen Leuten gestern mal ein Dankeschön auszusprechen für ihr Durchhaltevermögen in den letzten Wochen trotz aller Einschränkungen, der Schichtarbeit und der Infektionsschutzregeln.

Jetzt, da das öffentliche Leben wieder in Gang kommt, die Kindergärten öffnen und Schutzmasken umso wichtiger werden, wandte er sich an den DRK-Kreisverband, um in der Region seine Hilfe anzubieten. Schon seit längerer Zeit unterstützt er in Christes den DRK-Kindergarten. Nun schenkte er dem DRK eine Riesemenge an Mund-Nasen-Schutz – in einem Gegenwert von rund 20 000 Euro. „Bei Bedarf wird auch noch einmal aufgestockt“, versichert Michael Skurt. Inzwischen gab es auch das Angebot an den Landkreis, dass man weiteren Institutionen helfen könnte. Im Gespräch war zum Beispiel das Kreiskrankenhaus Schmalkalden.

Verteilt werden sollen die Masken

in allen Fachbereichen des DRK, vor allem in den 33 DRK-Kindergärten und in der Pflege. „Den ambulanten Dienst haben wir, so gut es ging, schon früh ausgestattet, um den Patienten die Angst zu nehmen. Die beste Betreuung nutzt nichts, wenn die Ausstattung nicht stimmt. Ein Handwerker ist nur so gut wie sein Werkzeug“, betonte Matthias Schneider. In den Kindergärten werden die Erzieher ihre Masken im Gespräch mit den Eltern tragen – nicht im Umgang mit Kindern, denn für die ist die Mimik ihrer Betreuer ganz wichtig.

Benötigt wird der Maskenschutz auch im DRK-Fahrdienst oder bei den betrieblichen Erste-Hilfe-Lehrgängen, die Ende Mai bei Einhaltung des Hygienekonzepts wieder starten dürfen. Ebenso bei der DRK-internen Ausbildung des Katastrophenschutzes und der Bergwacht, die nach langer Trainingspause ebenfalls loslegen können. Nur bei der Wasserwacht, die einen neu begonnenen Rettungsschwimmkurs unterbrechen musste, ist noch „kein Land in Sicht“.